

Fortsetzung von Seite 1

Geplante Vorgehensweise

Die Sanierung wird Stockwerk für Stockwerk ausgeführt und das dauert jeweils rund vier Monate. Gestartet wird im dritten Stock. «Das bedeutet, dass die Bewohner vorübergehend auf die beiden unteren Stockwerke ziehen müssen», erklärte Guggenbühl.

Die Handwerker erreichen die Stockwerke jeweils von aussen über ein Baugerüst. Diese Art Zugang dient zum Schutz und zur Sicherheit der Bewohnenden.

Die Zentrumsleiterin Beatrice Emmenegger bittet bereits heute um Verständnis für die Unannehmlichkeiten und den nicht zu vermeidenden Lärm: «Wir setzen alles daran, dass die Sanierung für alle Beteiligten erträglich ist.»

Vorläufiger Aufnahmestopp im Zentrum

Der Stiftungsrat beschloss, die zurzeit leerstehenden Zimmer und weitere freiwerdenden Zimmer ab sofort nicht mehr zu besetzen. Im Idealfall können



Die Planung läuft auf Hochtouren. Ursula Guggenbühl, Präsidentin Stiftungsrat, Marco Meier, Vize-Präsident Stiftungsrat und Beatrice Emmenegger, Zentrumsleiterin.

Foto: ci

alle Bewohnenden des Zentrums bei Sanierungsbeginn jeweils in den Zimmern auf den beiden bewohnbaren Etagen untergebracht werden. «Sollte dies nicht vollumfänglich möglich sein, sind bereits Abmachungen mit umliegenden Heimen getroffen wor-

den. Eine externe Unterbringung für drei bis vier Monate für vereinzelte Bewohnerinnen oder Bewohner des Zentrums Aettenbühl wäre möglich», betonte Emmenegger. Das «Zügeln» der Bewohnerzimmer werde unterstützt auch mit externer Hilfe. Falls Angehö-

rige helfen möchten, sei dies sicherlich gerne gesehen, sei aber nicht die Erwartungshaltung des Zentrums.

Ebenfalls werden Büros für die Gruppenleitungen in den freiwerdenden Räumlichkeiten der Spitex Oberfreiamt eingerichtet.

Dienstleistungen und Personalsituation

Die Zentrumsleiterin erläuterte, die Umteilung des Personals während dem Umbau sei ebenfalls eine Herausforderung. «Wir werden das Team des zu sanierenden Stockwerks jeweils auf die anderen beiden Gruppen umteilen. Das fordert viel Flexibilität von allen ein. Doch sind wir in der glücklichen Lage, dass wir allen Mitarbeitenden den Arbeitsplatz auch während dem Umbaujahr garantieren können. Es wird keine Entlassungen geben!» Genauso erfreulich wie die Personalsituation ist für die Bewohnenden, dass, selbsterklärend nebst Pflege und Betreuung, auch weiterhin alle von extern angebotenen Dienstleistungen wie Coiffeur, Fusspflege und Dentalhygiene während der Umbauphase aufrecht erhalten bleiben.

Gemütliches Lotto mit dem Gönnerverein im Zentrum Aettenbühl

Der Gönnerverein startete seine Aktivitäten im Jahr 2023 mit einem Lottospiel nachmittag im Zentrum Aettenbühl.

Zu unserer grossen Freude sind die Bewohnerinnen und Bewohner zahlreich der Einladung gefolgt. Pünktlich trafen sie im Speisesaal ein. Nachdem das vom Gönnerverein offerierte Getränk serviert war, deckten sie sich mit Lottokarten ein. Einige Bewohnerinnen und Bewohner suchten ganz gezielt eine Karte aus, weil diese eine bestimmte Zahl draufhaben soll, andere wählten die unterste vom Stapel oder verliessen sich auf die Intuition, ohne auf spezielle Zahlen oder Gegebenheiten zu achten.

Bald wird sich zeigen, ob die sogenannten Glückskarten zuverlässig sind und ob es eine Strategie zur Kartenauswahl gibt.

Spannung steigt

Nun sind alle bestens ausgerüstet mit dem notwendigen Material. Es kann losgehen. Ruhe kehrt ein. Je mehr Zahlen verlesen sind, desto mehr steigt die Spannung. Wer kann als Erste oder Erster eine Reihe komplett abdecken und somit den Startpreis vom heutigen Nachmittag in Empfang nehmen?

Die Bewohnerinnen und Bewohner durften jeweils einen Preis aussuchen, sodass jeder das wählen konnte, was ihn am meisten erfreute. Sehr begehrt waren die Blumen, auch die feinen Pralinen oder Cafeteria-Gutscheine fanden grossen Anklang.

Ausdauer bewiesen

Die drei geplanten Durchgänge konnten wir zügig durchspielen. Als es langsam dem Ende entgegen ging,

regte sich leichter Widerstand. «Was, schon fertig?» Auf unsere Frage, ob sie noch eine vierte Runde spielen möchten, kam eine klare Antwort. «Ja, gerne!» Wir waren angenehm überrascht, dass die Bewohnerinnen und Bewohner eine solch grosse Ausdauer bewiesen, über einen gesunden Ehrgeiz verfügen und nochmals mitgespielt haben, was natürlich auch die Gewinnchance jedes Einzelnen steigerte. So konnte am Ende des Nachmittags fast jede Mitspielerin und jeder Mitspieler mit einem Lottogewinn aus dem Saal gehen.

Damit niemand leer ausging, haben alle ein Schöggeli mit auf den Weg bekommen.

Es ist immer sehr schön, in die strahlenden Gesichter der Bewohnenden zu schauen und die Freude und

Dankbarkeit zu spüren, wenn wir ihnen etwas Abwechslung in den Alltag bringen dürfen.

Danke für die Unterstützung

Herzlichen Dank allen Vorstandsmitgliedern, den Helferinnen und Helfern, dass ihr euch die Zeit genommen und die Bewohnenden beim Lottospiel so tatkräftig unterstützt habt. Ebenfalls gebührt dem Zentrum Aettenbühl ein herzliches Dankeschön für die Mithilfe bei den Vorbereitungen.

Unsere nächste Veranstaltung ist offen für alle: Am Samstag, 4. März präsentiert das Seniorentheater Luzern im Zentrum Aettenbühl das Stück «Huusfründe». Das ist etwas für die Lachmuskeln. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Gönnerverein Aettenbühl



Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen die Abwechslung sehr.



Fotos: zVg